Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 30 (1904)

Heft: 21

Artikel: Lehrerbesoldungs verworfene Gedanken

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-438954

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



ch bin der Düfteler Schreier, Und war nicht wenig verschnupft, Daß die Lehrerbesolbungs=Frage So bachab mard gefcupft.

Nun heißt es ja resignieren, Doch nicht für emige Beit, Roch ift ber Sinn nicht verloren 3m Bolt für Berechtigfeit.

Geduld, du Tugend ber Lehrer, Bemähre dich auch jest: Es muß boch beffer merden Für Alle gu guter Lett!

Die Zeche-Zahler.

Den Russen wie den Japanesen Ift ein Pump für den Krieg gelungen! Denn sreilich, so'n Schlachtieft fritzt Spesen, Millionen werden verschlungen. Millionen werben verfhlungen.
Doch macht so mit fremdem Gelb
Der Zar sich wie auch der Mikabo
Zum Schlappen= oder Siegesheld —
Scheint billig die Sache nur dato.
Denn wenn dann die Mahlzeit gegessen,
Bon Einem der Lorbeer gepflüdt ist
Und dem Andern er zerknick ist,
Ji's immer noch so gewesen:
Beim Zahlen der blutschuldigen Zeche,
Deißt's: Du, mein Volk, nun bleche!...

Ladislaus an Stanislaus.



Beliapter Bruother!

Gohd feih Tant! - Sit deo gratia - muß ich Tier heide fohr Braite gurupfen, mail 1 Mahl ihm Gandon Zirich Theer Borbichrihd riegd hott! Aper ef hedde nicht fihl gfahlt, fo mahren tie f. v. Schulmeischber uns theemiedigen Kappenzeinern iper ten Kopf — supra capitem — ge= magen, tenn nur 283 Stihmen hapen gefähld, dann wer's ung folacht gangen. — So hott Mann aper die 200 Frangglein geschbaahrt, tamid pet bagenter Gelägenheid fielleichd 1 Mahl aine Suppfentiohn an unfere Un= töschben 4 Belbleiniger — vinum ruber valtellinense — 4 unt apvehlb! Eg mahr aper auch tie heechschte Baid, tag Mann ten Schuhlmeischtern Widder 1 Mahl gezeigd hott, woh Pardel ten Most holt — ubi Bartholomaeus mustum advehid — wail fieh foh wie foh angevangen hapen fich ju unferm Schatten tie Beid mithd Jugent-Underichd gu fer3pen, moh Wihr Tann nachhar mihd folicher Jugent un2velhand 1en fcmähren Standpunkd — status magni ponderis — hapen! Abropeau! Ahm Sonndag hape ich hier 1e Angahl nicht gahr mahlerifder Rhafi= - cacatum non est pictum — gehen. Am peschden gefehlt Uniformen -Mihr Ter Tropenhelm, wail wihr ihn Theer Schwaiz mit underm Aequa= tor mohnen! — Taber ift auch Theer Namen tropisch, tenn iper tem Belm icaind tie Tropensonne, tarunder aper 3pd theer Drobentohler iracundia tropae - fain ungemiedliches Bagen, wie wihr ichohn pei theer - species perca - tem eglifauern Instructor fohn Anno Tagu= mahl gewohnd fint.

Im färpischen Lante harmoniren tie Rronen unt ihre Dräger nicht guht miht 1 ander. Eines fohn Beiten Wirt ihmer kabut gem8. So sohl jegd der Kronenschmied 4 Peters Krone 1e neue machen, mail tie allde tabud gangen ift. Aper Theer Beter brefiert guhm Rreenungsdag und ta muß Ehr halb Warten wie legdhin maine Leifenbete auph ihre Schuhe vom Macher - sutor - woh fie nicht auph then Eieraufläset gehen gonnde, woharhingagen ich ferpleipe mit Grueg Tain rrr

Labislaus.

Lehrerbesoldungs verworfene Gedanken.

as braucht's in unferm Sad ein neues Loch, Die Lehrer effen boch und trinken boch. Die Lehrer effen boch und trinten boch. Die llebermacht ift nicht besonders groß, Es machtens hundertsiebenzehen bloß. Wenn folch ein Sieg auch gar nicht niedlich klingt, Es rührt fie nicht, genug, wenn's nur gelingt. Der hat's verbient, daß es beim Alten bleibt, Der meinem Bub so schlechte Roten schreibt. Der Bater ichlägt ihm meit're Bagen ab, Beil ihm der Lehrer fo viel Tagen gab. Ihr Berren Lehrer nehmt es nicht fo frumm, Es schreiben Leute: "Rein", und wissen wohl warum. "Er fann's mir nicht, ber nur im Baren trintt, Bo doch der Ochs in feiner Rahe mintt". "Er bettle nur, mein "Ja" fommt nicht bagu, Er fauft bei mir nur felten ein paar Schuh "Du eitler Kindermann, — bu bringst mir nig; Die neuen Sofen machte Schneiber Fir". "D nein! - und fei bein Beutel noch fo hohl, Du kaufst bei mir ja höchstens das Petrol". "Bu viel Befoldung macht die Leute ftolz, Und, wie ich felbft erfahren, faules Sola". Berr Bfarrer gud, bu tuft mir leib, Wenn bu dem Lehrer hilfft als wie nicht g'icheibt". "Denn wo man ihm wie dir viel Geld verschreibt, Da wundert's mich wo Pfarramts=Bürde bleibt". Bo fo ein Lehrer feine Pflicht verlett, Gaubiert es, er wird luftig abgefett. Ihr Meister von der Schul! - es war ein Tag. Bas für ben Bauern macht ein Sagelichlag. Da braucht es aber feinen Tranenbach, Befundes Rraut mächft immer wieder nach.

Zwä Gsätzli.

Sött i so hatenüechter goh M d' Stoßer Schlacht=Prozeffio, Bätt' alle Andacht fast en Schrang, Ond S'git fan rechta Rofechrang.

Mueg vor ber Meg en Inuni ha, Söß bin i gwöß fan frommä Ma, Ond b'fonder grad en g'ftrofte Chrift, Wenn d'Bredig au so nüechter ift.

Man fann bie Bilber unferer größten Männer nicht bavor ichüten, baß fie von ben Schmeißsliegen beschmutt werben.

Neues Mailied.

er Mai ift gekommen, die Metger schlagen auf, Die Bürste werden kleiner und teurer obendrauf. Bom Rindsleisch, ach, da schweig ich, es muß ja wohl so sein: Einst gab es viele Beine, jest gibt's fast nur noch Bein! Und wird's nicht balbe anders und bleibt fich gleich der Breis, Mach' ich's wie die Japaner, ich effe nur noch Reis! Die Fleischbrüh', die ersehen mir Maggi, Knorr und Herk, O Megger, wilder Megger, dann fühlest Du den Schmerz!



Frau Stadtrichter: Brüegene fründli, Berr Feuft, händ Sie da Wahltag vom Suntig guet überstande ?

Berr Feufi: Dante verbindli, Berehrtefchti, aber e dli in Auge hab's mi frili aaggriffe!

Frau Stadtrichter: Jää fo, mägem Belle, i bigrifa .

Berr Feufi: Wit gfählt vo bem, aber mage der Farblindheit, mer hand nämli öppe fiebe Rägebogefarbe uf bene ver= fchiedere Stimmzädle gha und mann Gin be Samstig Namittag bie fabe usgefüllt hat, had'r bim Gid gnueg gichaffet für bie

fab Buche!

Frau Stadtrichter: 3a und bann hani g'hort im V. Chreis feig en Epidemie usbroche, daß uf eimal deet fovill Dötter bruuchet? Berr Feufi: Goppelau wird's nud fii?

Frau Stadtrichter: Bowoll! Emel i ber Bantralfchuelpflag bebed's am Suntig fächs Dötter bruucht!

Berr Feusi: Bored Sie auf, es wird mer trümmlig!